



Checkliste Ausbildung

- plane deine Berufsausbildung ein bis zwei Jahre vor dem Schulabschluss
- du hast gerade durch die Erkrankung viele Kompetenzen für den Beruf erworben: z. B. Beharrlichkeit und Teamfähigkeit
- wo liegen deine Stärken, was macht dir Spaß – welche körperlichen Einschränkungen hast du. Tausche dich aus unter: www.geton-rheuma-liga.de
- nutze das BIZ (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit), über Ausbildungsmessen und Praktika kommst du deinem Berufsziel näher
- auch wenn du keine oder kaum Einschränkungen durch dein Rheuma hast: lass dich von der Agentur für Arbeit beraten
- bist du schwerer vom Rheuma betroffen, dann lass dir einen Termin bei einem Reha-Berater der Agentur für Arbeit geben
- Vorteile mit Schwerbehindertenausweis: Ausbildungsförderung für den Arbeitgeber, Berufsfindungsmaßnahmen, Ausbildung in einem Berufsbildungswerk, etc
- deine Bewerbung muss „tipp topp“ sein
- bereite dich gut auf das Gespräch vor: informiere dich über das Unternehmen und übe die Gesprächssituation
- die Erkrankung muss nur angegeben werden, wenn sie die Ausübung der beruflichen Tätigkeit beeinträchtigt
- aber: ein offener Umgang mit der Erkrankung beim Arbeitgeber ist zu empfehlen. Etwas über lange Zeit zu verheimlichen, ist nicht gerade leicht
- im Studium können praktische Hilfen, wie z. B. eine Schreibzeitverlängerung für Klausuren mit einem ärztlichen Attest beantragt werden
- bei einer Verschlechterung des Rheumas müssen Entscheidungen überdacht werden. Neu zu starten ist kein Weltuntergang!

Katrin Becker